

Zur Ausbreitung des Weinhähnchens (*Oecanthus pellucens*) - eine Bestandsaufnahme in Oberhausen (Landkreis Emmendingen)

Nachdem im Jahre 2007 in unserem Hausgarten (WESTERMANN 2009, dieses Heft) und an einzelnen anderen Stellen in Oberhausen, Gemeinde Rheinhausen, Weinhähnchen anhaltend sangen, kontrollierten wir unter günstigen Wetterbedingungen in den frühen Nachtstunden des 25. und 27.08.2007 das besiedelte Areal von Oberhausen (2050 Einwohner) nach singenden Männchen der Art. Im alten Ortskern existieren allerdings einige große, unbebaute Flächen zwischen den Gebäuden und Straßen, die als Gärten genutzt werden und uns nicht zugänglich waren; hier könnten einzelne weitere Männchen aufgetreten sein.

Wir fanden an insgesamt elf Stellen singende Weinhähnchen, die meisten davon am Ortsrand oder in dessen Nähe (Abbildung). An einzelnen Stellen war schon nach wenigen Tagen kein Sänger mehr auffindbar, sei es dass das Tier gerade nicht sang, sich irgendwo in der Nachbarschaft aufhielt (vgl. WESTERMANN 2009, dieses Heft) oder ganz abgewandert war.



Abbildung: Singende Weinhähnchen (Punkte) innerhalb der Siedlungsfläche von Oberhausen. Die Fragezeichen weisen auf große, unbebaute Flächen hin, die uns nicht zugänglich waren. Durchgangsstraßen bzw. reine Wohnstraßen: breite bzw. schmale graue Linien.

Bestandsveränderungen und Arealausweitung

Systematische Nachsuchen in fünf Septembernächten 1992 (K., E. und Sebastian WESTERMANN) im Naturschutzgebiet "Elzwiesen", im Ort Oberhausen und in der Feldflur von Ober- und Niederhausen ergaben mindestens 37 Sänger auf Brachäckern der Gemarkung Niederhausen am Rand des NSG, fünf Sänger im Bereich

des ehemaligen Schuttplatzes südöstlich von Oberhausen sowie einen Sänger am Hackgraben im NSG. Demgegenüber sind Verbreitung und Bestand aktuell im NSG (K. & E. WESTERMANN, in Vorb.) und in der Siedlungsfläche, wo die Art wahrscheinlich erst in den letzten Jahren regelmäßig auftrat, ungleich größer. In der Feldflur der Niederterrasse ist das Weinhähnchen heutzutage wahrscheinlich ebenfalls weiter verbreitet als früher, aber die damaligen, teilweise ausgedehnten Stilllegungsflächen sowie die Ruderalflächen des ehemaligen Schuttplatzes mit ihren großen Abundanzen existieren nicht mehr, sodass die Bestände in der Feldflur von Niederhausen geringer geworden sein dürften.

Karl und Elisabeth Westermann, Buchenweg 2, 79365 Rheinhausen